

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwoch u. Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonntags- und Feiertagsbeilage vierteljährlich 1 M. 50 Pfg.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. Siebenunddreißigster Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weitest Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kosten die zeitspaltweise Fortpflanzung 10 Pf. geringster Inseratenbetrag 25 Pf.

Das Freiberuflerlaufenlassen und Austreiben von Gänsen, Enten und anderem Vieh auf den Promenaden, Commungrundstücken und öffentlichen Straßen und Plätzen wird hierdurch wiederholt bei Vermeidung der durch das Forststrafgesetz vom 30. April 1873 angedrohten Strafen beziehtlich auf Grund § 366 sub 10 des Reichsstrafgesetzes-Buchs bei einer Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen verboten.
Stadtrath Bischofswerda, am 26. Juli 1882.

Ein.

Der Handarbeiter (Polizeioberwat) Karl Julius Gottlieb Schumacher aus Ober-Neutirch wird hiermit aufgefordert, sich ungekündet zur Befragung über eine wider ihn eingegangene Anzeige an des Unterzeichneten Bureaustelle einzufinden.
Bischofswerda, am 25. Juli 1882.

Der königliche Amtsanwalt.
Komundt.

Mittwoch, den 2. August 1882, 2 Uhr Nachm.,

folten in der Behausung des Herrn Hausbesizers Hrnig in Kleinpartbau ein Ferkel, eine Ziege, ein Ziegenbock, ein Fasel, eine Lade, eine Hobelbank und eine Schmitzbank meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.
Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 26. Juli 1882.
Appolt, Ver.-Vollz.

Der Krieg im Orient.

Der englisch-egyptische Krieg beginnt. Wenn es auch nicht den Anschein hat, als ob der Feldzug in seinem unmittelbaren Verlaufe allzu große Dimensionen annehmen sollte, so erwecken doch die Gegensätze, welche in diesem Augenblicke zwischen Oxydent und Orient sich manifestiren, das Gefühl der Unruhe und Sorge. Die Gegensätze waren immer vorhanden; der Orient in seinem Fühlen und Denken hat sich mit Europa niemals zu befreunden vermocht. Anders ist die Religion im Oriente, nicht nur nach ihren Dogmen, sondern nach ihrem ganzen Wesen, nach ihrer Anschauung von Welt und Gott. Auch von den Zielen und Aufgaben des menschlichen Daseins, von Gesellschaft und von Staat hat der Orient eine andere Auffassung, als der Oxydent. Nunmehr aber entflammt jene uralten Gegensätze wieder der wilde flammende Haß, der auch eine Eigenthümlichkeit des Orients bildet. Man will sich von den Bedrückern befreien, welche mit Humanitätsphrasen kommen, um die Länder auszubeuten. Man will den Uebermuth der Fremden bestrafen, die schon durch ihre Gegenwart allein den heiligen Boden des Orients entweihen. Es soll endlich die Schmach getilgt werden, welche auf der Welt Mohameds ruht, die Schmach, von Europäern beherrscht zu sein. Der Orient appellirt an die Entscheidung des Krieges, wie an die Entscheidungen des Himmels. Im Buche des Schicksals steht allerdings geschrieben, daß der Orient unterliegen muß.

Aber die Bekenner des Islams haben wenigstens eine Hoffnung, die sie in den Krieg führt. Sie rüsten sich zu einem Befreiungskriege, zu einem heiligen Kriege. Die Völker des Orients sind jetzt von jenen Gefühlen beherrscht, welche auch die Völker Europa's in großen Epochen kennen gelernt haben. Auch der Orient kann den Schlachtruf erheben: Freiheit oder Tod, wenn auch unter Freiheit nur die Zerstörung jener Civilisation zu verstehen ist, welche dem europäischen Einflusse ihr Dasein verdankt. Auch für den Orient ist die Zeit gekommen, wo jedes Opfer klein erscheint, wo man alle Folgen und Gefahren des Krieges gern erträgt, weil jede Veränderung besser erscheint, als die Fortdauer der bestehenden Verhältnisse. Der Orient hat auch einen Helden, den Arabi Bey, der so gut wie ein europäischer Freiheitsheld das nationale Princip mit revolutionärer Kühnheit verteidigt. Der Orient tritt in den Krieg ein, wie in ein Hazardspiel, welches große Glückstreffer verspricht, und er hofft Alles zu gewinnen, wenn er nicht Alles verliert. Für die europäischen Mächte jedoch ist der Krieg in Egypten nur eine traurige Nothwendigkeit. Ein Gewinn ist aus diesem Kriege nicht zu erhoffen, und die sogenannte Rettung des Status quo hat eine diplomatische Bedeutung. Denn der Krieg wird von europäischen Mächten für den europäischen Wohlstand sein. Die Zerstörung der egyptischen Reichthümer ist die Kosten, die aus dem

Kriege erwachsen. Die Armeen, die in diesem Kriege operiren, werden, wenn nicht durch das Schwert, so doch durch das feindliche Klima decimirt werden. Der Krieg wird viel Menschenleben kosten und das materielle Resultat des Krieges kann im besten Falle nur darin bestehen, daß man ein verwüstetes Land zum Gehorsam zurückgebracht hat.

Europa muß mit Verwunderung auf die Leistungen seiner Staatskunst blicken. Der Krieg wäre im Keime zu ersticken gewesen, wenn England rechtzeitig den Rath zur Intervention gehabt hätte. Das Ministerium Gladstone blieb jedoch rathlos und unthätig, bis es durch die Gewalt der Ereignisse in die Action hineingedrängt wurde. Da entschloß man sich zum Bombardement Alexandriens, um der öffentlichen Meinung eine Genugthuung zu bieten. Die englische Flotte hat ihre Schuldigkeit gethan, aber die Regierung veräuerte, die Wirkungen des Bombardements in Rechnung zu ziehen. Man konnte wissen, daß dasselbe die Zerstörungswuth der Eingeborenen entfesseln müßte. Ein Armeecorps mußte bereit stehen, um unmittelbar nach dem Bombardement Alexandrien zu besetzen. Am 12. Juli, also am Tage nach dem Bombardement, war es noch möglich, Alexandrien vor der Zerstörung zu bewahren. Die Arme Arabi Bays war damals demoralisirt, und mit 10,000 Mann guter englischer Truppen hätte man den Truppen Arabi Bays den Rückzug abschneiden und die ganze Arme gefangen nehmen können. Allein, der Flottencommandant hatte gar keine Soldaten bei der Hand und so gelang es Arabi Bey, zu entkommen, der heute der Herr Egyptens ist.

Der einzige Umstand, daß das Bombardement gegen Alexandrien zu früh eröffnet wurde, daß die Transportschiffe mit den englischen Truppen sich noch nicht im Hafen von Alexandrien befanden, dieser einzige Umstand ist Ursache, daß England einen Krieg führen muß, der sehr viel Geld und sehr viel Blut kosten und der dem allgemeinen Wohlstande tiefe Wunden schlagen wird. Wer vermag die Konsequenzen des egyptischen Krieges im Voraus festzustellen? Blicke man auf ganz Europa dafür blühen, daß das Ministerium Gladstone nicht den einfachsten Bedingungen eines militärischen Unternehmens zu genügen vermochte. Aber, wie gesagt, der Krieg beginnt. Welchen Namen aber später dieser Krieg führen wird, das kann heute Niemand sagen. Δ

Deutsches Reich.

Am 22. d. M. wohnte Sr. Königl. Hoheit Prinz Georg den Schießübungen auf dem Schießplatze bei Zeitnitz bei. — Am 27. d. erreichten die Artillerie-Schulabtheilungen ihr Ende und begannen dann diejenigen der Infanterie, welche bis Ende August währen.

Zu der am 25. September stattfindenden Brnstparade wird die Königl. des Kaisers begleitende Suite durch die sächs. Militärreitanstalt vertreten

gewacht. Zu besagtem Zwecke rückt die ganze Reitanstalt unter Commando des Majors und ehemaligen Flügeladjutanten, Sr. Hoheit des Prinzen Georg, Coler von der Planitz, aus.

Bischofswerda, 27. Juli. Am gestrigen Tage waren es gerade 25 Jahr, daß Herr Oxydent und Landtagsabgeordneter Bernhard Päßler in Belmsdorf die Functionen des Vorsitzenden des land- und forstwirtschaftlichen Vereins zu Bischofswerda bekleidete. Zur Feier dieses Tages hatte der genannte Verein im Vereinslocal, dem Gasthause zur Sonne allhier, auf 6 Uhr Abends eine außerordentliche, durch den stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Rittergutsbesitzer Schmay auf Schmüden, präsidirte Sitzung anberaumt, welcher auch der Vorsitzende des landwirtschaftlichen Kreisvereins des Königl. sächs. Markgrafenthums Oberlausitz, Herr Rittergutsbesitzer Pfannenstiel auf Reudorf, der Vorstand der landwirtschaftlichen Versuchstation zu Pommitz, Herr Professor Heiden, einige Vorstände und Mitglieder benachbarter landwirtschaftlicher Vereine, sowie mehrere andere Ehrengäste beizwohnten. Die Sitzung eröffnete Herr Rittergutsbesitzer Schmay mit eingehender Ansprache, begrüßte und begrüßwünschte den Jubilar, Herrn Päßler, auf das Wärmste und ließ ihm durch den Secretär des land- und forstwirtschaftlichen Vereins zu Bischofswerda, Herrn Petrich, ein von dem genannten Vereine als Ehrengeschenk gestiftetes, sehr schön gearbeitetes silbernes Schreibzeug überreichen; hiernach aber händigte Herr Rittergutsbesitzer Pfannenstiel im Auftrage des landwirtschaftlichen Kreisvereins dem Jubilar die ihm von diesem Vereine zuerkannte große silberne Medaille mit dem dazu gehörigen Diplom aus. Der freudig überraschte Jubilar sprach in warmen Worten seinen Dank aus und ward hierauf die Sitzung geschlossen, um die sämmtlichen Anwesenden bei einem frohen Mahle um den Jubilar zu vereinigen, welches durch eine große Reihe Trinksprüche gewürzt ward und bis gegen 10 Uhr andauerte.

— 27. Juli. Nachdem bereits am Montag durch die gesammte Gassitz ziemlich starke electrische Entladungen stattgefunden hatten, tobte gestern Nachmittags zwischen 1 und 3 Uhr in unmittelbarer Nähe des zwischen Reustadt und Schlegelwald gelegenen Hochwaldes ein außerordentlich heftiges Gewitter, das mehrfache Blitzschläge verursachte. In Steinigtwohlsdorf z. B. ist eine reich mit Heudorräthen gefüllte Scheune niedergebrennt. Der geschädigte Besitzer besand sich z. B. der Catastrophe mit seiner Familie bei einem Begräbniß in Lantewalde; die Feuerwehr des großen Dorfes jedoch, welche mit lebenswärtiger Raschheit auf die Brandstätte geeilt war, bewahrte die übrigen Gebäude des abwesenden Besitzers vor gänzlicher Vernichtung. — Auch hat die Temperatur seit gestern einen starken Umschwung erhalten und ist die Luft wahrscheinlich die Folge des Wolkenbruchs, der vorgestern, verbunden mit Hagelschlag, über a. u. s. T. z. B. und Umgegend niederging.

omnade, -mäter. itz. usik Buchen, ründlich rnap. uli, n en Gäste Reber. nthal. jen mit Reuner. ht Antritt sborf. Stacha. hnhof- suchte bei 1911. Blattes. wird bei che stehen holen bei bliener. herchen esondrer nzeigen. 32. Frau. hr, er- Frau a ihren Dies en zur me. ap stall. unser Nefte, m, sjahre, assenen n. 1882. 6 Pf. 8 M. bis 8 M. Pf. Butter 1882. 155 160 M. 1882. 20 Pf. 23 . 80 . 97 . 60 Pf.

W. Kaufmann in der **Lausitz**, 27. Juli. Durch Feuer wurden vernichtet: den 24. d. durch Blitz entzündet die Scheune des Gutsbesizers **Albinus** in **Rechern**; eine Scheune in **Ober-Derwitzdorf** und ein Schafstall zu **Machendorf** in **Ohmen**. — Der **Blitz** schlug auch in die Gebäude des **Wobers** Bed zu **Oppersdorf** und des **Hausers** **Goldberg** zu **Oberleuterdorf** und in das Wohnhaus der **Röthe** mühle zu **Eiban**, wo er starke Beschädigungen anrichtete, ohne jedoch zu zünden. — In **Oberderwitz** erschlug der **Blitz** im **Ohyan'schen** Gute 2 Röhre. — Der **Tagelöhner** **Steinly** in **Niederleuterdorf** wurde durch einen Hufschlag des von ihm mißhandelten Pferdes so in's Gesicht geschlagen, daß ihm die Rippen und das Nasenbein zertrümmert wurden und er betäubungslos weggetragen werden mußte. — In **Gottbus** (pr. L.) wurden im Jahre 1881 4 Millionen **Rilo** **Karpfen** auf den Markt gebracht. — Der **Schänkwirth** in **Gros-Janno** (pr. L.) ist wegen **Verdachts**, seine Frau vorsätzlich getödtet zu haben, gefänglich eingezogen worden. — In **Kattowitz** ist die 33jähr. **Ebert** in den Waschtrog gefallen und hat sich so verbrüht, daß sie eine Stunde darauf starb. — **Herr** **Pastor** **omer**, **Troisch** zu **Michalsdorf** hat den **rothen** **Wolorden** mit der **Schleife** erhalten.

Für den **Congress** der **sächsischen** **Gewerbe-** und **Handwerkervereine**, welcher vom 27. — 29. Aug. d. J. in **Sachsen** stattfinden soll, sind beim **Verbands-**vorort **Altan** noch weitere **Anträge** eingegangen. So beantragte der **Gewerbeverein** zu **Sebnitz**, daß die von dem letzten **Handwerkertage** in **Magdeburg** gefassten **Beschlüsse** auf die **Tagesordnung** beauftragt **Weiterberatung**, resp. **Annahme** gesetzt werden; der **Gewerbeverein** zu **Bischofswerda**, zugleich im Namen der **Verene** zu **Ramenz**, **Pulsnitz** und **Großröhrsdorf**, daß der **Wahlmodus** zur **Handels-** und **Gewerbekammer** abgeändert werde; der **Gewerbeverein** zu **Mittweida**, daß eine **Petition** um **Erweiterung** der **Competenz** der **Amtdgerichte** an den **Reichstag** gerichtet werde; der **Gewerbeverein** zu **Hainichen** für den **Gauverband** der **niederergergebirgischen** **Gewerbevereine**, daß der **Congress** dahin **Beschluß** fasse, daß in **Sachsen** mehr und kleinere **Gauverbände** gebildet werden, welche **ähnliche** **Zwecke** verfolgen, wie der **Gauverband** der **niederergergebirgischen** **Gewerbevereine**, und daß er bei der **Regierung** dahin **vorstellig** werde, daß das **Wahlrecht** zur **Handels-** und **Gewerbekammer** **direct** ausgeübt werde.

* In **Sachsen** wohnten 1880 2,876,138 **Protestanten** (211,897 mehr als 1875); 72,946 **Katholiken** (403 weniger als 1875). Die **Juden** vermehrten sich in 5 Jahren um 1156 **Seelen**. Die ganze **Einwohnerschaft** **Sachsens** betrug 1880 2,972,805 **Seelen**.

* **Vergangene** **Ostern** haben die **sächsischen** **Gymnasien** 301 **Böglinge** verlassen, um die **Universität** **Leipzig** zu beziehen. Dasselbst studiren gegenwärtig 574 die **Theologie**, wovon 243 aus **Sachsen** selbst sind.

Die **Leiche** der im **Schlosse** zu **Rönnigsbrück** am 23. d. plötzlich verstorbenen **Frau** **Prinzess** **Marie** zu **Solms-Braunsfels** ist am 25. d. durch **Herrn** **Bürgermeister** **Heinze** in **Rönnigsbrück** nach **Altenberg**, **Kreis** **Weylar**, überführt worden.

Vorsicht -- **falsche** **Fämfmarke** **Einzel** **Erkennungszeichen**: Auf den **ächten** **Scheinen** verdeckt das eine **Knie** der vom **Beschauer** links sitzenden **Figur** die **Umrandungslinie**, während auf den **falsch** **filatelen** ein **Strich** dieser **Linie** über das **Knie** hinwegführt. Ebenso verdeckt ein **Fuß** der vom **Beschauer** rechts sitzenden **Figur** auf den **ächten** **Scheinen** die **Umrandungslinie**, während diese wiederum auf den **falsch** **filatelen** mit einem **Strich** über den **Fuß** hinweggeht. Vom **Palse** der **letzteren** **Figur** flattern zwei **Quirlenbänder** herab; dabei liegt das nach oben flatternde **Band** bei den **ächten** **Scheinen** über dem **unteren**, bei den **falschen** **Scheinen** aber liegt das nach unten flatternde **Band** über dem **oberen**.

Von der **Reichsteuer** für **Lotterieloose** werden bekanntlich auch die **Loose** betroffen, welche auf **Vollkesseln** zum **Ausspielen** von **Pfefferkuchen** etc. benutzt werden. Wegen **Umgehung** dieser **Steuer** war vor **Kurzem** ein **Chemnitzer** **Einwohner** von der **Steuerbehörde** mit 250 **Mk.** **Strafe** belegt worden. Derselbe hatte zu dem in **Altenberg** künftlich stattgehabten **Schleifste** 500 **Loose** versteuert, dieselben jedoch nach jedem **Spiele** wieder eingefordert, in die **Urne** gelegt und so **thatsächlich** dieselben in allen **Lotterien** verwendet. Sein **dagegen** **erhobener** **Widerspruch** war ohne **Erfolg** und der **Mann** hatte außer der **Strafe** auch die **entstandenen** **Gerichtskosten** zu zahlen.

In **Stolpen** traf am 24. d. **M.** ein **königl.** **Obersteiger** nebst einem **Bergzimmerlinge** ein, um zunächst die **Vorarbeiten** betreffs der **Schloßbrunnens-** **Reinigung** in **Augenschein** zu nehmen, bez. die **weiteren** **Vorbereitungen** hierzu zu treffen. **Zudr-**

berst **untersuchte** der **betreffende** **Beamte** die im **Brunnen** befindliche **Luft** wegen etwaiger **schädlicher** **Gase**, fand dieselbe aber **vollkommen** **rein**. Nun ließ sich **Ersterer** selbst in den **Brunnen** mittelst der hierzu **getroffenen** **Vorrichtung** **hinab** und **prüfte** das **Gefühl** auf seine **Festigkeit**. Die **Untersuchung** ergab, daß ein **Ausspachten**, d. h. ein **Verfüllen** der **Wände** mit **Dretern**, **nothwendig** sei, um jede **Gefahr** möglichst zu **verhüten**; der **Jahr** der **Zeit** hat eben auch an dem so **außerordentlich** **festen** **Basalt**, in den der **Brunnen** **geteuf** ist, **genügt**.

In **forstwirtschaftlichen** **Kreisen** wird lebhaft die **Idee** **discutirt**, ähnlich dem **deutschen** **Landwirthschafts-** **rath** auch einen **deutschen** **Forstwirthschafts-** **rath** zu **begründen**. Von **Interessentenkreisen** wird demnächst ein **bezüglicher** **Antrag** an die **Reichs-** **regierung** **gerichtet** werden.

Der unlängst in **Dresden** verstorbene **Kaufmann** **Gehe** hat in seinem **Testament** allen **Patken**, bei denen er oder seine **Frau** zu **Gewatter** gestanden, je 300 **Mark** **vermacht**. Da aber weder er noch seine **Frau** alle ihre **Patken** genannt haben, so müssen sie sich **gerichtlich** **ausweisen**.

Der **Ausschuß** für **Veranstaltung** des 1. **sächsischen** **Kreisturnfestes** in **Chemnitz** befindet sich in der **angenehmen** **Lage**, allen **finanziellen** **Ver-** **pflichtungen** ohne **Inanspruchnahme** **besonderer** **Mittel** **nachkommen** zu können. Infolge der **günstigen** **Witterung** war der **Anbruch** des **Publikums** zum **Festplatz** so **bedeutend**, daß ein **Deficit** **vollständig** **hat** **vermieden** werden können.

Zum **Zwecke** der **Annäherungen** fand am **Senn-** **tag** in **Teitschen** eine **Zusammenkunft** der **sächs.** **und** **böhm.** **Gebirgsvereine** statt, zu welcher auch der **Gebirgsverein** für die **böhmische** **Schweiz** **geladen** war. In dieser **Versammlung** wurde mit **Einstimmig-** **keit** der **Beschluß** gefaßt, zur **Gründung** eines **Ver-** **bandes** der **deutschen** **und** **österreich.** **Touristenvereine** das **Nöthige** zu **veranlassen**, eines **Verbandes**, worin die **Selbstständigkeit** der **einzelnen** **Verene** **gewahrt** **bliebe**, deren **allgemeine** **Interessen** und **überein-** **stimmende** **Tendenzen** aber sich unter der **Obhut** einer **Centralleitung** als ein **Ganzes** zu **gemeinsamer**, **sich** **gegenseitig** **ergänzender** **Thätigkeit** **vereinigten**. Zur **Förderung** dieses **Zweckes** sei ein in **geeigneten** **Zwischenräumen** **erscheinendes** **Centralorgan** zu **schaffen**, das den **geschäftlichen** **Veröffentlichungen** **gewidmet** sei, um das **Wirken** des **Ganzen** zur **Kenntniß** des **Einzelnen** zu **bringen**. Der **Central-** **ausschuß** des **Gebirgsvereins** für die **böhmische** **Schweiz** solle die **vorbereitenden** **Arbeiten** **übernehmen** und nach **balddiger** **Ausarbeitung** der **Vorlagen** für die **weiteren** **Beratungen** das **Einberufen** der **Ver-** **eine** zu einer **Delegirtenconferenz** **unverzüglich** in's **Werk** **setzen**.

Ein **schönes** **Beispiel** von **Kindesliebe** wird aus **Bernstadt** in der **Lausitz** **berichtet**. Die in **Wobau** **wohnende** **Wittwe** eines **vormals** in **Bernstadt** **an-** **fälligen** **Bäckers** war vor **einiger** **Zeit** **erkrankt**. Dies wurde dem zu **Balparaiso** in **Chile** als **Stell-** **macher** in **guten** **Verhältnissen** **lebenden** **ca.** **40jähr.** **Sohne** **mitgetheilt**. Dieser **begab** sich **sofort** auf die **Reise**, um seine **Mutter** noch **einmal** zu **sehen**. Nach **58tägiger** **Reise** kam er am 15. d. an, fand aber nur den **Grabbügel**, der sich am 12. über **ihrer** **sterblichen** **Hülle** auf dem **Friedhofe** zu **Bernstadt** **erhoben**.

Aus **Leipzig** beziehentlich dem **Bezirk** der **königl.** **Amthauptmannschaft** **Leipzig** sind auf **Grund** des **kleinen** **Belagerungszustandes** **neuerdings** **ausgewiesen** worden: der **Expedient** **Gustav** **Julius** **Reinhold** **Gänzel**, der **Cigarrenarb.** **Friedrich** **Oscar** **Apitzsch**, der **Stuckateur** **Paul** **Oswald** **Kauschke** und der **Schriftfeger** **Franz** **Thomas** **Haas**. **Dagegen** ist dem **früher** **ausgewiesenen** **Tischler** **Friedrich** **Herrmann** **Berthold** **gen.** **Mosemann** der **Aufenthalt** in **Leipzig** **versuchsweise** **wiederum** **gestattet** **worden**.

Daß die **diesjährige** **Ernte** eine **wirklich** **gute**, **beweist** **folgende** **Notiz**: „Ein **Deconom** in **Reinitz** bei **Dschag** hatte bei der **vorletzten**, **mittelmäßigen** **Ernte** auf einem **Stück** **Feld** 75 **Schock** **Korn** **ge-** **erntet**, **heuer** **hat** **dieselbe** **auf** **dem** **gleichen** **Felde** 116 **Schock** **einheimen** können.“ **Man** **sieht** **hier** also **deutlich** **den** **Erntesegen**! **Nur** **eine** **Stimme** **des** **Lobes** **und** **der** **Befriedigung** **gibt** **es** **unter** **den** **Landleuten** **über** **die** **Qualität** **und** **Quantität** **der** **Kornernte**.

Auch auf der **Flur** des **Rittergutes** **Seer-** **hausen** ist am **Freitag** **voriger** **Woche** ein **Ernte-** **arbeiter** vom **Sonnenstich** **getroffen** **worden** **und** **daran** **gestorben**.

Der **dieser** **Tage** bei **Erdmannsdorf** aus dem **Eisenbahnwagen** dem **Transporteur** **entsprungene**, **beim** **Wort** in **Grumbach** **betheiligte** **Dreitfeld** ist von der **Gendarmerie** **wieder** **ergriffen** **worden**.

Wie aus **Groißsch** **berichtet** wird, **schoss** am 22. **Juli** der **Fleischer** **und** **Debster** **Grüneberg** aus dem **Kotzen** **Haus**, ein dem **Trunke** **ergebener**

Mensch, seine **Frau** beim **Abwaschen** vom **Baume**. Durch den **Kopf** **getroffen**, war das **unglückliche** **Weib** nach **wenigen** **Minuten** **eine** **Leiche**. Mit **gleichgültiger** **Miene**, **selbst** **nach** **unter-** **suchlosen** **Äußerungen**, **sah** **der** **Mörder** **sein** **Opfer** **in** **seinem** **Blute**.

In dem **Stebel'schen** **Hause** an der **Reichenbacher** **Straße** in **Werbau** brach am **Montag** **Nachmittag** **Feuer** aus, welches **nicht** **allein** **dieses** **Haus**, **son-** **dern** **auch** **die** **benachbarten** **Häuser** **der** **Herrn** **Tschirner** **und** **Conrad** **Grünauer** in **Asche** **legte**. Auch das **Wohngebäude** des **Herrn** **Kaufmann** **Stebel** wurde von dem **verheerenden** **Elemente** **stark** **be-** **schädigt**.

Das **Befinden** des **Kaisers** ist, wie aus **Gastein** **gemeldet** wird, ein **vorzügliches**, **und** die **Kur** **nimmt** **den** **besten** **Verlauf**. Die **Kaiserin** **weilt** **gegenwärtig** **in** **Homburg**, **woselbst** **sie** **am** **25.** **d.** **von** **Koblenz** **eingetroffen** **ist**; **von** **hier** **aus** **beabsichtigt** **sie** **sich** **nach** **kurzem** **Aufenthalte** **nach** **Schloß** **Babelsberg** **zu** **begeben**.

Fürst **Bismarck**, **der** **sich** **in** **Barzin** **sehr** **wohl** **befindet**, **wird** **sich** **im** **kommenden** **Monat** **zu** **mehrwöchlichem** **Aufenthalte** **nach** **Riffingen** **begeben**.

Nach den **nummehr** **ergangenen** **Ordnres** **wird** **das** **deutsche** **Panzergeschwader**, **bestehend** **aus** **den** **Fregatten** „**Friedrich** **Carl**“, „**Kronprinz**“, „**Friedrich** **der** **Große**“, „**Preußen**“, am 1. **August** **seine** **Kreuz-** **tour** **bis** **zur** **russischen** **Grenze** **beginnen** **und** **nach** **etwa** **acht** **Tagen** **wieder** **in** **die** **Danziger** **Nacht** **zurückkehren**. **Vriese** **sind** **zu** **dirigiren** **bis** **29.** **Juli** **nach** **Neufahrwasser**, **vom** **30.** **Juli** **bis** **5.** **August** **nach** **Memel**, **vom** **6.** **August** **bis** **8.** **September** **nach** **Neufahrwasser**, **dann** **nach** **Riel** **und** **später** **nach** **Wilhelmshaven**.

S. M. S. „**Moltke**“, 16 **Geschütze**, **Commandant** **Capitän** **J. E. Pirner**, **ist** **am** **23.** **Juli** **d. J.** **von** **Montevideo** **nach** **Süd-Georgien** **in** **See** **gegangen**.

Die **Panzerfregatte** „**König** **Wilhelm**“, die **durch** **den** **untergegangenen** „**Großen** **Kurfürst**“ **bei** **der** **Follestener** **Catastrophe** **eine** **starke** **Beschädigung** **erlitten** **und** **seitdem** **in** **den** **Docks** **der** **Werft** **zu** **Wilhelmshaven** **einer** **umfassenden** **Reparatur** **unter-** **zogen** **worden** **ist**, **hat** **vor** **mehreren** **Tagen** **ihre** **erste** **Probefahrt** **abgehalten**, die **zur** **vollständigen** **Zu-** **friedenheit** **ausgefallen** **sein** **soll**.

R u ß ! a n d.

Der **Czar** **befindet** **sich** **in** **großer** **Aufregung**. Der **Husarenmajor** **Tschokla**, **der** **für** **die** **besondere** **Schwache** **des** **Czaaren** **designirt** **war**, **ist** **als** **Rühlist** **entlarvt** **und** **verhaftet** **worden**. **Man** **glaubt**, **daß** **der** **Hof** **von** **Peterhof** **wieder** **in** **das** **mehr** **ab-** **geschlossene** **Warschiner** **überfiedeln** **werde**.

E g y p t e n.

Der **erste** **Zusammenstoß** **der** **englischen** **Truppen** **mit** **den** **Egyptern** **bei** **der** **Befegung** **von** **Ramleh** **soll** **den** **ersteren** **nur** **einige** **Verwundungen** **ein-** **getragen** **haben**, **während** **die** **letzteren** **mehrere** **Todte** **zählten**. Die **Engländer** **haben** **sich** **sofort** **in** **Ram-** **leh**, **das** **von** **Alexandrien** **in** **einer** **halben** **Stunde** **zu** **erreichen** **ist**, **verschanz** **und** **ihre** **Befestigungen** **mit** **zwei** **Feldgeschützen** **und** **vier** **40-Pfündern**, **welche** **vom** „**Malabahr**“ **gelandet** **wurden**, **armirt**. **In** **dem** **Gefechte** **kamen** **von** **Seiten** **der** **egyptischen** **Artillerie** **vielfach** **Schrapnels** **zur** **Verwendung**, **jedoch** **ohne** **besondere** **Wirkung**, **da** **die** **Geschütze** **mangel-** **haft** **bedient** **waren**.

Die **Kofettebahn** **ist** **zwischen** **Abukir** **und** **Ramleh** **zerstört**. **Arabi** **Beh** **soll** **sich** **in** **Kairo** **befinden** **und** **Tulba** **Pascha** **Arabi's** **Truppen** **be-** **fehligen**. Ein **Palastbeamter** **des** **Rhedive** **ist** **nach** **Kastr** **ab** **abgereist**, **um** **Arabi** **Beh** **sein** **Ab-** **setzungsdecret** **zu** **überbringen**. **Der** **Rhedive** **hat** **nun-** **den** **Wünschen** **Englands** **entsprochen** **und** **einen** **neuen** **Kriegsminister** **seiner** **Regierung** **ernannt**. **Seine** **Wahl** **ist** **auf** **Omar** **Lufti** **Pascha** **gefallen**.

In **Port** **Said** **wurden** **am** **Dienstag** **zum** **Schutze** **des** **deutschen** **Consulates** **25** **Mann** **des** **dort** **ankerbenden** **deutschen** **Kanonensbootes** „**Möwe**“ **an's** **Land** **gesetzt**. **Wenn** **auch** **die** **Landung** **anscheinend** **nicht** **angesichts** **einer** **unmittelbaren** **Gefahr** **erfolgte**, **so** **muß** **doch** **auch** **dort** **die** **Sachlage** **sehr** **ernst** **er-** **scheinen**, **obgleich** **Herr** **Vespey** **nach** **in** **Port** **Said** **eine** **Versammlung** **berief**, **in** **welcher** **er** **erklärte**, **daß** **er** **von** **Arabi** **Pascha** **die** **bestimmtesten** **Zu-** **sicherungen** **habe**, **daß** **dieselbe** **die** **Berechtfame** **des** **Suezcanals** **respectiren** **werde**.

Ein **egyptisches** **Schiff** **ist** **von** **Alexandrien** **nach** **Abukir** **abgegangen**, **um** **die** **dortige** **Garnison** **aufzunehmen**, **welche** **erklärte**, **dem** **Rhedive** **treu** **bleiben** **zu** **wollen**. Die **englische** **und** **eingeborene** **Polizei** **in** **Alexandrien** **sind** **demnächst**, **mit** **Hilfe** **ein-** **geborener** **Arbeiter** **die** **voller** **Trümmer** **liegenden** **Straßen** **wieder** **herzustellen**. Die **Zahl** **der** **wieder** **aufgemachten** **Bäden** **und** **Restaurants** **aim**

U
ein
zeuge:
Juden
zerriff
Deut
bis
gen
ihnen
wurd
motiv
Hatt

Ober
Erste
Erze
23.
aus
und
Dau

Ber
der
Sch
eing
Dy
und
Sch

Vol
welc
Aus
das
Unt
Wä
war
Als
Fra
der
179
zu
Ga
wel

Ve
St
un
an
Le
De
Ja
Ne
Se
tag
lit
un
ba
dr
ur
oc
ge
T
fo
fo
un
L

e
G

Ueber die Christenmorde in Tanta, berichtet ein in Alexandrien am 28. angekommenen Augenzeuge: 85 Europäer und Eingeborene, Christen und Juden, wurden gefoltert und buchstäblich in Stücke zerrissen, die Frauen vorher geschändet. Zwei Deutsche in Tanta, welche der Stations-Vorsteher bis zum Abgange des Zuges unter seinen Schutz genommen, wurden beim Einsteigen ergriffen und ihnen die Kehle durchschnitten. Andere Christen wurden auf das Geleise gelegt und von der Locomotive überfahren. Justizminister Arabi's ist Moussel Hatta, Urheber des Massacres vom 11. Juni.

Bermischtes.

Wie aus Berlin gemeldet wird, ist der Obersteuermann Meiling durch kriegsgerichtliches Erkenntniß vom 12. Juni, bestätigt von Seiner Excellenz dem Herrn Chef der Admiralität unterm 23. Juli, wegen Landesverrats unter Entfernung aus der Marine mit Zuchthausstrafe von 6 Jahren und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer bestraft worden.

Das Haus Neue Wilhelmstraße 1, in Berlin, in welchem sich u. A. das Verkaufsgeschäft der Johann Hoff'schen Malzpräparate, sowie ein Schankgeschäft befanden, ist am 24. Abends plötzlich eingestürzt, ohne merkwürdiger- und glücklicherweise Opfer an Menschenleben zu fordern. Die Ruine und deren Umgebung ist jetzt durch eine Kette von Schutteleuten abgesperrt.

In Preußen lebten zur Zeit der letzten Volkszählung (1. December 1880) 359 Personen, welche 1780 und früher geboren waren, also mit Ausnahme der etwa im December 1780 geborenen das hundertste Lebensjahr überschritten hatten. Unter diesen Hundertjährigen befanden sich 128 Männer und 231 Frauen. Von den Männern waren noch 32 verheiratet, von den Frauen 5. Als ledig wurden aufgeführt 12 Männer und 9 Frauen, während 84 Männer und 216 Frauen vermittelwärt waren. Personen, welche von 1781—1790 geboren waren, zählte man noch 5355 und zwar 2025 Männer und 3330 Frauen. Im Ganzen lebten in Preußen noch 77,663 Personen, welche im vorigen Jahrhundert geboren waren.

Kassel, 25. Juli. Der vierte deutsche Lehrertag wurde heute Vormittag im Saale des Stadtparlles eröffnet. Es waren etwa 1000 Lehrer und Lehrerinnen aus allen Theilen Deutschlands anwesend. Zu Vorsitzenden wurden gewählt die Lehrer Tiersch (Berlin), Liebermann (Kassel) und Hoppenstätter. Regierungs- und Schulrath Dr. Falkenhainer begrüßte die Versammlung namens der Regierung, Oberbürgermeister Weise namens der Stadt Kassel. Am 26. d. nahm der deutsche Lehrertag die These an, daß der Lehrer die gleichen politischen Rechte wie jeder andere Staatsbürger haben und die Schule Staatsanstalt sein müsse. Ein baldiger Erlaß eines Volksschulgesetzes werde für dringend notwendig erklärt. — Bekanntlich brauchen unsere Volksschullehrer nur sechs Wochen ihrer activen Militärdienstpflicht zu genügen. Diese Angelegenheit hat der deutsche Lehrertag auch auf die Tagesordnung seiner diesjährigen in unserer Stadt soeben stattfindenden Beratungen gesetzt und sind dazu vom Referenten, Realschullehrer Wille-Schwerin, folgende Thesen aufgestellt worden: 1) Die sechs-wöchentliche active Militärdienstpflicht der deutschen Volksschullehrer fördert nicht das Wohl der Volks-

schule, sondern äbt durch die dadurch geschädigte berufliche Stellung einen nachtheiligen Einfluß auf dieselbe aus; 2) der deutsche Volksschullehrer muß gleiche Rechte und Pflichten mit jedem anderen Deutschen gemeinsam haben und tragen, darf nicht in Ausnahmestellung stehen und muß berechtigt sein, auf Grund der Befähigung für das Volksschulamt seiner activen Militärdienstpflicht durch den ein-jährig-Freiwilligendienst zu genügen.

Bayreuth, 26. Juli. Die beiden ersten Acte des Bühnenfestspiels „Parsifal“ sind soeben zu Ende und wurden von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen. Besonders angesprochen haben das Vorspiel und der Zwieselsang Parsifal's und Kundry's. Die Inszenirung war von überraschender Schönheit, insbesondere der Grafsaal, auch die Ehre waren vortrefflich. Nach dem Schluß des zweiten Actes trat Richard Wagner an die Logenbrüstung und sprach seinen Dank für die beifällige Aufnahme aus, indem er zugleich bat, weitere Beifallsäußerungen zu unterlassen, um die Stimmung nicht zu beeinträchtigen. Der Vorstellung wohnten u. A. auch der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, die Herzogin von Edinburgh und die Großfürstin Wladimir bei. — Bei der Aufführung des Bühnenfestspiels „Parsifal“ erwachsen ganz erhebliche Kosten, deren Bestreitung, soweit sie das Personal und Orchester des Münchener Hoftheaters betreffen, König Ludwig von Bayern übernommen hat. So zahlt er für die Sänger allein 60,000 M.; da aber Personal und Orchester bedeutend verstärkt wurden — im ganzen wirken beinahe 300 Personen mit, das Orchester beispielsweise ist von 70 auf 110 Mann erhöht —, so sind die Kosten für diese Vergrößerung trotzdem noch bedeutend und hat der Verwaltungsrath des Patronatsvereins lediglich für die Sänger noch 84,000 M. aufzubringen. — Das Publicirungsrecht der Partitur und des Clavierauszuges von „Parsifal“ soll die Verlagsfirma Schott in Mainz von Richard Wagner für 190,000 M. erworben haben.

Der berühmte Pomologe Eduard Lucas ist in Reutlingen gestorben. Lucas stand dort seit 1860 dem von ihm selbst gegründeten pomologischen Institut vor, das er seitdem zur weltbekanntesten Bedeutung gebracht hat.

München, 23. Juli. Der „L. Z.“ schreibt man von hier: Der Guß des auf dem Niederwalde zu stehen kommenden Nationaldenkmals — der Germania — ist schon seit einiger Zeit vollendet; doch wird die Reinarbeitung und das Poliren der colossalen, in einzelne Stücke zerlegten Figur noch eine geraume Zeit, wohl das ganze Jahr, in Anspruch nehmen, so daß erst bis zum kommenden Jahre dasselbe vollendet werden und zur Ausstellung gelangen wird.

Budapest, 24. Juli. Im Dombodar-Dolnauer Comitath hat gestern eine blutige Schlägerei zwischen kroatischen Eisenbahn-Arbeitern und Dombodarer Bauern stattgefunden; es wurden 14 Leichen am Thore gezählt.

Die berühmte, als Deutschenhasser bekannte französische Schauspielerin Sarah Bernhardt hat den Plan, sich ein eigenes Theater in Paris zu bauen, in welchem die Vorstellungen bereits am 1. October 1883 beginnen sollen.

(Ein Wundermittel gegen Diphtheritis.) Im Laufe der letzten Wochen wurde mein 7jähriges Töchterchen zweimal bei heftigem

Fieber — ziemlich 40 Grad C. Körperwärme — von Diphtherie befallen und beide Male wurde das Mittel mit gutem und sicherem Erfolge angewendet. Es ist Oleum torobinthinas rectificatum — für Kinder pro Dosis 1 Theelöffel voll früh und am Abend, Erwachsene nehmen 1 Eßlöffel voll ebenso. Zum Nachtrinken giebt man Kindern laue Milch, mischt auch wohl den zweiten Theelöffel Del damit, weil letzteres dann besser genommen wird und giebt auch hier Milch nach, damit das schändliche Brennen im Halse der armen Kleinen nachläßt. — Der Erfolg ist ein wahrhaft wunderbarer, schon nach einer halben Stunde tritt nach dem Einnehmen des Oeles eine hellere Röthung am Rande des diphtheritischen Belages ein, welcher immer mehr nach innen fortschreitet. Der Belag — auch wenn sehr groß — schrumpft mehr und mehr zusammen, ballt sich förmlich und verschwindet gewöhnlich innerhalb 24 Stunden, ohne eine Spur zu hinterlassen, vollständig. Mein Kind gurgelte außerdem mit schwacher 20 Kalichloricumlösung erst zwei-, dann dreistündlich, um die sehr entzündeten Mandeln zu beruhigen. Ich bitte die gesammte Collegenchaft ebenso herzlich als dringend, im Interesse der lieben Kinderchen von meiner obigen Mittheilung vorkommenden Falles Gebrauch zu machen und namentlich die Herren Aerzte dringend zu Versuchen aufzufordern. Der Erfolg bleibt nie aus und ich bin fest überzeugt, fast alle die herzigen Kinder, welche von der scheußlichen Krankheit — diesem Moloch der lieben Kleinen — befallen werden, können bei rechtzeitiger Anwendung des Mittels sicher gerettet werden. Wir haben hier noch eine Menge Fälle, sowohl von Erwachsenen als Kindern, wo das Mittel stets mit gutem Erfolge gegeben wurde; kein einziger Fall verlief ungünstig. Kronen-Apotheke Leipzig-Gohlis. R. Münch.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Hauptverhandlungen vor dem Kgl. Schöffengericht zu Bischofswerda

Dienstag, den 1. August 1882.
Vorm. 9 Uhr Pr.-Klag. Marien verehel. Bremser Schulze hier gegen Fleischermeister Alwin Otto Wähner hier, Vergehen gegen §§ 185, 186, 187 des Str.-G.-B.
Vorm. 11 Uhr Deagl. Marien verehel. Zimmermann in Belmsdorf, gegen Henriette verehel. Gutsbesitzer Hause daselbst, Vergehen gegen §§ 185, 186 des Str.-G.-B.

Kirchliche Nachrichten.

Am 8. Sonntag nach Trinitatis:
Vorm. 10 Uhr: Beichte mit Communion. Fr. Archid. Tuschke.
Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Fr. Archid. Tuschke.
Nachmittags 2 Uhr: Katechismusunterredung mit den Jungfrauen.
Abends 6 Uhr: Gottesdienst in der Begräbnißkirche. Herr P. Dr. Weigel.
Getraut: Den 23. Juli der hies. Glaschleifer Tischner mit der Schneiderin M. B. Riedel hier.
Geboren: Den 17. Juli dem Tischler Jäger in Belmsdorf ein S.; den 18. dem Fabrikarb. Thomas hier ein S.; den 22. dem hies. Zimmermann Pentzsch ein S.; den 23. dem hies. Müller Pauster und dem hies. Willeter Pönisch ein T.; den 26. dem Locomotivführer Kuberec eine Tochter.
Gestorben: Den 22. Juli Frau verehel. Geschäftsführer Knöfel hier, 41 J. 1 M. 22 Tg. alt; den 26. eine Tochter der hies. Fabrikarb. Schmidt, 7 M. 16 Tg. alt; den 26. Frau verw. Gutsbesitzer Leuner hier, 63 J. 2 M. 5 Tg. alt; den 26. ein Sohn des hies. Bäckermeisters Friedrich, 3 Mon. 13 Tg. alt.

Die Tischlerei von H. Züllsdorf,

äußere Ramenzer Straße,

empfehle ich großes Lager selbstgefertigter Möbel zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung. Alle vorkommenden Bau- und Möbelarbeiten werden gut und billig ausgeführt.

Ad. Döcke's Atelier in Radeberg.

Schmerzlos Einsetzen künstl. Zähne und Plombirungen nach langjähriger Erfahrung und neuestem System. Specielle Auskunft ist beauftragt **Dr. Schumann, Barbier- und Friseurgeschäft.**

Dr. Struve's Soda- und Selterswasser empfiehlt in stets frischer Füllung zu Fabrikpreisen **DRESDEN**
Hugo Klemm, Bischofswerda, am Markt.

Frische Kuhmilch beim Hellschermstr. Marschner, Dresdner Str.

Spielkarten Fr. Moh.

Zur Saat.

Erbsen, Wicken, Saide, Korn, Senf, Raps, Aneel offeriren möglichst billigst

C. M. Kasper & Sohn.

Abhanden gekommen ist ein kleiner schwarz-schweißiger Hund, auf den Namen „Lapfel“ hörend, und bittet man solchen gute Belohnung zurückzugeben an **Stange, Weikersdorf.**

Ein Dienstmädchen,

15-18 Jahre alt, wird zum sofortigen Eintritt zu miethen gesucht. **Saßhaus Neu-Schmölln.**

J. Spittang.

3 Jahre reelle Garantie.



Grossmann's Patent-Singer-Nähmaschinen, für Fuß- u. Handbetrieb, neueste Verbesserungen, zahlreiche vorzügliche Apparate, desgl. stärkste Schneidermaschinen und

Cylindermaschinen. Nadeln aller Systeme. Bestes Maschinen-Öel.

Zu Fabrikpreisen bei **Carl Teich in Bischofswerda.**

Militärverein Bischofswerda.

Morgen Sonntag, den 30. Juli d. J.,
im Gasthaus zum goldenen Löwen
Vogelschiessen, Concert und Ball.

Bersammlung der Kameraden punkt 2 Uhr im Vereinslocal (Schützenhaus).
Diejenigen Kameraden, welche nicht gezeichnet haben, sich aber dennoch am Vergnügen betheiligen wollen, haben an der Casse 50 Pf. zu zahlen.

Bereinszeichen sind anzulegen.
Gäste zum Besuche des Concerts sind willkommen. — Entree 25 Pf.

Anfang des Concerts 14 Uhr.
Auch bei ungünstiger Witterung wird, da Vorkehrungen getroffen, das Vergnügen wie vorstehend ausgeführt.

Der Vorstand.

Erbgericht zu Goldbach.

Sonntag, den 30. Juli, von Nachm. 4 Uhr an,

Vogelschießen mit Schnepfern,
von Abends 8 Uhr an **Instrumental-Concert** zum Besten der Ueberschwemmten im sächs. Erzgebirge.
Nach dem Concert für die Besucher desselben **Ball.**
Es ladet freundlichst ein **E. Caspar.**

Erbgericht zu Frankenthal.

Das Instrumental-Concert, zum Besten der Wasserbeschädigten in Gelenau im sächsischen Erzgebirge, soll, da es am Sonntag, den 9. d. M., ungünstiger Witterung halber nicht abgehalten wurde, morgen Sonntag, den 30. d. M., stattfinden. Anfang 8 Uhr.

Nach dem Concert für die Besucher desselben **Ball.**

Es ladet hierzu freundlichst ein

Clement Hodert.

Gasthaus zur goldenen Sonne.

Morgen Sonntag

öffentliche **Ballmusik,**

wozu freundlichst einladet Käufer.

Bahn-Restoration Demitz.

Sonntag, den 30. Juli,

Kirschenfest. Ballmusik

(Anfang 4 Uhr).

Hierbei empfehle Kaffee u. frischen Kuchen, bis. Biere auf Eis u. f. w. und ladet freundlichst ein. **Paul Harnapp.**

Schänkwirtschaft Frankenthal.

Sonntag, den 30. Juli, Vogelschießen mit Schnepfern, wozu freundlichst einladet Fr. Leuner.

Gasthof zu Stacha.

Morgen Sonntag

Schwein- u. Wurst-Ausschieben,

sowie von 4 Uhr an frische Leberwürstchen. NB. Jeder Schieber gewinnt.

Dazu ladet freundlichst ein **Herm. Weplich.**

Gasthof zur grünen Tanne.

Nieder-Puskau.

Sonntag, den 30. Juli, Kirschenfest und Vogelschießen mit Schnepfern, wozu ergebenst einladet **August Große.**

Erbgericht zu Schmölln.

Morgen Sonntag

Schinken-Ausschieben,

wozu ergebenst einladet **H. Weidner.**

Morgen Sonntag

Kirschenfest mit Concert

in der Kirschallee zu Uhyst a. T., wozu ergebenst einladet **E. Richter.**

Raps und Uwehl

kaufen

C. H. Kasper & Sohn.

M. Wehinger,
Taback & Cigarrenhandlung,
Bautzner Str. Nr. 87,

empfehl

Kautaback,

starkes u. schwaches Gespinnst, in frischer Sendung.
NB. Für Wiederverkäufer vortheilhafte Preise.

Druck und Verlag von Friedrich Wap, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil Wap in Bischofswerda.

Hierzu eine belletristische und eine Inzeraten-Beilage.

Die allernuesten Gefen von heute an bei **P. Rodig, Ramenzer Straße.**

Bildungsverein zu Burkau.

Morgen Sonntag, den 30. Juli, Nachmittags 6 Uhr,

Vortrag.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist erwünscht.

Herzinnigen Dank.

Bei dem Aufbau unsrer in der Nacht vom 12. zum 13. März durch Brand vernichteten Gebäude sind uns so viele Beweise der Liebe und Theilnahme von nah und fern zu Theil geworden, daß wir uns gebrungen fühlen, hierdurch Allen herzlich zu danken. Besonderen Dank denjenigen Nachbarn, welche uns so bereitwillig unentgeltliches Obdach für unsere Familien und Vieh gewährten, sowie Allen, welche uns mit Geld, Nahrungsmitteln, Kleidung, Stroh, Heu, Handdiensten, unentgeltlicher Lieferung von Sand und anderen Liebesgaben erfreuten. Desgl. Dank allen Herren Guts- und Fuhrwerksbesitzern von Hauswalde, Breinig, Rammenau und Burkau für geleistete Fuhrten. Dank aber auch Allen, welche uns bei der Gefahr und beim Wiederaufbau mit Rath und That zur Seite standen.

Der liebe Gott wolle Sie Alle dafür segnen und vor ähnlichen Unglücksfällen in Gnaden bewahren!
Hauswalde, den 27. Juli 1882.

Heinrich Haufe.
Carl Boden.

Bei dem Hinscheiden, als auch bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin und Mutter

Frau Florentine Knöfel

sind uns so viele Beweise der Liebe und Theilnahme gegeben worden, dass wir nur die innigsten Worte des Dankes hierfür auszudrücken vermögen, wie auch Herrn P. Dr. Wetzel für die aufrichtenden Religionsworte, sowie für den überaus reichen Blumenschmuck herzlichster Dank ausgesprochen sei.

Bischofswerda, den 25. Juni 1882.

Im Namen der Hinterlassenen:

Adolf Knöfel.

Dank.

Nachdem sich das Grab über unseren geliebten, hoffnungsvollen Sohn **Theodor** geschlossen hat, fühlen wir uns gedungen, für all' die Liebe und Theilnahme, welche sich durch den überaus reichlichen Blumenschmuck, als vielseitig gegebene tröstende Worte kundgab, hierdurch unsern innigsten Dank auszusprechen.

Möge Gott, der Herr, von allen Elternherzen solch' bitteren Seelenschmerz abwenden!

Bautzen, den 27. Juli 1882.

Die trauernde Familie Schramm.

Heute Abend 10 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längeren Leiden unsere gute Mutter, Gross- und Schwiegermutter

Frau Juliane Leuner,

was Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen

Bischofswerda, Goldbach, Chemnitz u. Waldheim, 26. Juli 1882.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend 5 Uhr statt.

Compenszucker,
ächten Wein-Essig,
Einlege-Essig

empfehl't zum Einsetzen von Früchten

F. G. Francke.

Das Hutgeschäft

von

H. Drach,

Serrmann-

straße 206,

empfehl't

sein großes Lager in

Filzhüten,

Seidenhüten

und schönen

Kinderhüten,

alle vom Feinsten bis zum

Gewöhnlichsten zu recht

sehr billigen Preisen.

Sehr fettes

Rind-, Kalb- u. Schweine-

fleisch

empfehl't **Emil Schramm, Demitz.**

Diese Woche fettes

Rindfleisch,

à Pfd. 30 Pf.,

empfehl't **August, Schmölln.**

Sehr fettes Rindfleisch, à Pfd.

45 Pf., Schweinefleisch, à Pfd. 60

Pfg., Kalbfleisch, à Pfd. 40 Pfg.,

gute Blutwurst, à Pfd. 60 Pfg., empfehl't

F. Beyer, Fleischermeister.

Deute Sonnabend Kosent und

vom Montag an die jüngsten

Gefen bei **Ernst Lehmann.**

Auch sind daselbst noch alte Kartoffeln zu

verlaufen.

Turnverein Putzkau.

Morgen Sonntag, Nachmittags 5 Uhr,

Hauptversammlung im Vereinslocal.
Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder erwartet und bittet darum

der Vorstand.

Produkten-Preise vom 22. bis 25. Juli.

Namen der Städte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Fleisch.		Butter.	
	Ar	Ar	Ar	Ar	Ar	Ar	Ar	Ar	Ar	Ar	Ar	Ar
Dresden	220	230	165	155	155	165	154	160	170	200	250	250
Leipzig	225	235	162	165	115	125	150	160	—	—	250	250
Chemnitz	11 65	12	8 10	8 50	8 25	9 25	7 60	8 10	8 25	9	2 20	2 40
Pirna	10 80	11 30	7 80	8 10	7 80	8 30	7 80	8	—	—	1 80	2 30

Beilage zu Nr. 59 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 29. Juli 1882.

Vermischtes.

In einem großen Theile Oberschlesiens haben am 21. d. unter den in der Richtung von Neustadt bezw. Ratibor nach Deutchen liegenden Ortschaften viele durch Hagelwetter schweren Schaden erlitten. Nach den in den oberschlesischen Blättern vorliegenden Mittheilungen ist eine ganze Reihe von Dörfern total verhägelt. Aus Neustadt wird berichtet, daß die Feldfrüchte auf den Feldmarken von zehn Dörfern verhägelt sind; die Eisenstücke haben stellenweise, namentlich in Zeiselwitz, einen Fuß hoch gelegen. Die durch dieses Unwetter geschädigten Ortschaften sind Leuber, Jofessgrund, Groß- und Klein-Pransien, Zeiselwitz, Haselvorwerk, Siebenhuben, Riegersdorf, Wackenau und Ober-Kangenbrück. Etwa drei Viertel der Geschädigten ist gegen die durch das Hagelwetter verursachten Verluste nicht versichert. Aus Bütz wird berichtet, daß Hagelstücke in der Größe von Hühneriern niedergegangen sind und daß das Getreide völlig ausgedroschen gewesen sei. Am Tage nach dem Hagelwetter hat der Hagel noch fußhoch auf den Feldern gelegen. Auch Krewitz und Dittersdorf sollen vom Hagelwetter heimgesucht worden sein. Nach einer Meldung aus Tworkau hat das Unwetter besonders über dem Terrain von Pzegrzbin gewüthet; die Tworkauer Dominial- und Rustical-Ländereien sind ebenfalls stark verhägelt. Ein Bericht aus Leobschütz besagt, daß auf dem Terrain von Osterwitz, Gratschein und Kleinstein, wo ein großer Theil des Roggens und der Gerste bereits gehauen war, der Schaden um so größer sei, als durch den Hagel die Körner fast total ausge schlagen seien. Zum Glück sind dort die meisten Besitzer gegen derartigen Schaden versichert. Nördlich von Ratibor zieht sich ein vom Hagelwetter berührter District von Rudnit bis Przewos im Kreise Cosel. Die Feldmarken von Schonowitz und Przewos sind zum Theil, die von Rudnit und Czernowitz sehr bedeutend, die von Lohndau und Przewos aber am meisten verhägelt. Im Süden des Kreises Ratibor ist Deutsch-Krawarn am härtesten betroffen; der Schaden ist um so empfindlicher, als dieselbe Ortschaft im vorigen Jahre verhägelt ist und in den drei weiter vorangehenden Jahren durch Ueberschwemmungen zu leiden hatte.

Ueber das verheerende Unwetter bei Sokolnitz wird weiter aus Brünn, 24. Juli, gemeldet: Mehrere Personen, meistens Kinder, werden vermißt. Einige Leichen sollen bereits aus dem Wasser gezogen worden sein. Eine Rettungscommission hat sich gebildet, die für die Untertunft und Lebensmittel sorgt. Von 160 Häusern in Dittwitz sind bisher 34 eingestürzt, andere müssen abgetragen werden. Im Bianskoer Bezirke fielen Freitag Schloßen in solcher Menge, daß sie noch Sonntag fußhoch lagen.

Teplitz-Schönau, 25. Juli. Das Gewitter, welches nach einem unerträglich heißen Tage gestern Abend in starken Regengüssen sich über unsere Gegend entlud, hat leider auch die Feldfrüchte des Bielathales hart mitgenommen. Ein bedeutender Hagelschlag hat in den Orten Tschochau, Felina, Gladitz, Pabrowan, Radzein und Dubitz arg gehaust und der mit diesem verbundene orcanartige Wind entwurzelte die Obstbäume, wodurch in dieser Gegend nicht nur die Getreide-, sondern auch die Obst-Ernte zum großen Theil vernichtet erscheint.

Zahlreich sind die Meldungen von Gewitterschäden in Thüringen am 21. und 22. Juli; sehr bemerkenswerth ist ein Hagelschlag, der in dem Dorfe Volteroda den größten Theil einer Schafherde vernichtete. Von etwa 200 Schafen, die unter einer Buche Schutz vor dem Regen gesucht, blieben nur 29 Stück am Leben; der Schäfer und sein Hund waren betäubt, kamen aber wieder in's Leben zurück.

Wostau, 22. Juli. Die Nachrichten über die schreckliche Catastrophe auf der Rurski Eisenbahn sind noch immer unvollständig. Namentlich von den Passagieren nur verwundet, verstümmelt, wer umgekommen, darüber ist weder von den mit der Ausgrabung der zertrümmerten, verschütteten Waggons und der in einer Tiefe von 25 Meter liegenden Opfer beschäftigten Arbeitern, noch von den auf dieser Stelle thätigen Ärzten und Eisenbahnbeamten eine genaue Angabe möglich. Sieben Tote sind ausgegraben, die Zahl der mehr oder weniger Verwundeten beträgt 80, man darf daher annehmen, daß sich die Zahl der Opfer auf gegen 200 beläuft. Ein Augenzeuge machte eine ergreifende Schilderung von der nächtlichen Arbeit an der Stelle der Catastrophe. In der Tiefe brennen Feuer, die Stille der Nacht wird nur durch Commandos und Rufe von unten unterbrochen. Hier ein zerquetschter Leichnam im Schlamm, dort eine Hand oder ein anderes abgerissenes Glied des Körpers! Das Erdreich ist so locker, daß die Arbeiter der Gefahr ausgesetzt sind, ihrerseits verschüttet zu werden. — Am 23. d. 8 Uhr Abends hat auf derselben Eisenbahnstrecke bei der Station Jarzino abermals ein 3 Werst langer Damm-Einsturz stattgefunden. Glücklicher Weise wurde er rechtzeitig bemerkt, und die Passagiere konnten diese Stelle zu Fuß umgehen. Man behauptet, daß auf mehreren anderen Stellen die Bahn äußerst gefährdet erscheine. Die Ausgrabungen bei Tichern, wo das erste große Unglück erfolgte, dauern fort. Bis vorgestern sind 29 Leichname ausgegraben.

In der Nacht zum 23. Juli brach in dem vom Feuer oft und schwer heimgesuchten Städtchen Janowitz (Bezirk Klattau in Böhmen) in der Scheune des Deconomen Sefyra Feuer aus, welches mit einer solchen Schnelligkeit um sich griff, daß in kurzer Zeit ein Complex von Wohngebäuden und Scheunen in hellen Flammen stand. Es brannten im Ganzen 14 Wohngebäude und 10 Scheunen ab, darunter auch die schöne Synagoge. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Schaden ist ziemlich bedeutend und wird nur theilweise durch die Versicherungssummen gedeckt.

In Sonderburg (Schleswig-Holstein) bestiegen am 20. Juli 5 junge Männer und 2 Dienstmädchen ein Boot und fuhrten auf den Mühlenteich

hinab. Bei einer unvorsichtigen Bewegung der Segelstange schlug das Boot auf dem Riel gebaute noch mit Ballast versehene Boot um. Nur 2 junge Männer sind gerettet.

Die russische Stadt Radjewilow ist ein Raub der Flammen geworden. Nahe an 300 Häuser und die Waarenlager sind eingestürzt und 3000 Menschen obdach- und brodlos geworden. Ferner ist die Gemeinde Sztima-Besidab am 21. d. das Opfer einer Feuersbrunst geworden, welche an 200 Häuser einscherte. Das Gastell des Grafen Sztimay wurde nur durch die Bäume des Parkes gerettet, in welchen es steht.

Bei dem Brande des Theaters von Montevideo in Spanien, am 11. Juni, bei Gelegenheit der zu Garibaldi's Ehren gegebenen Festvorstellung, sind 21 Personen um's Leben gekommen und 103 haben schwerere und leichtere Brandwunden erlitten.

Ein grauenhafter Verdacht hat sich der Bevölkerung von Great Barrington, Mass., bemächtigt. Dort wurde vor Kurzem in der Hütte eines gewissen Bedwith die zerstückelte Leiche eines Holzschlägers Namens Vandercool gefunden. Die Stücke waren kunstgerecht nach Fleischerart geschnitten. Nun erinnert man sich, wie die New-Yorker Staatszeitung bemerkt, daß Bedwith vor mehreren Jahren in Great Barrington Schweinefleisch zum Verkauf ausbot, während man doch weiß, daß er keine Schweine besaß. Zu derselben Zeit verschwand nahe der Hütte Bedwith's eine Frau und nun bildet man sich ein, Bedwith habe dieselbe ermordet, die Leiche zerstückelt und das Fleisch verkauft.

Die elektrische Beleuchtung des Hafens von New-York wird jedenfalls in kurzer Zeit zur Ausführung gelangen. Dem Congresse ist der Kostenanschlag für diese Anlage in der Höhe von 80,000 Mark bereits zugegangen. Nach Einführung dieser Beleuchtung kann die Einfahrt der Schiffe in den jetzt wegen der berückichtigten Felsenriffe für die Nacht unpassirbaren Hafen zu jeder Zeit erfolgen.

„Gegen Verbrennungen“ ist ein neues, sehr einfaches Mittel von einem Schmiedegefehlen in den Ardennen entdeckt worden. Dasselbe, welches als durchaus wirksam bezeichnet wird, besteht darin, daß man die Wunde mit feingestößener Holzasche belegt. Es stellt sich fort eine wesentliche Verminderung des Schmerzes ein und die Brandwunde heilt sehr rasch wieder zu.

Dresdner Börsen-Bericht

vom 27. Juli 1882

Filiale der Leipziger Bank.

Staatspapiere.	Angab.	Cur.
3 1/2 Sächs. Staatspapiere v. 1855	—	89 1/2
4 1/2 " " " " " " " " " " " "	—	101 1/2
4 1/2 " " " " " " " " " " " "	—	101 1/2
3 1/2 " Rente à 5000, 3000 u. 1000 Mk.	81 1/2	—
3 1/2 " " " " " " " " " " " "	—	82
vorm Leipzig-Dresdner Eisenb.-Prior. 4 1/2	—	101 1/2
" " " " " " " " " " " "	—	—
" Sächs.-Schles. Eisenb.-Actien 4 1/2	—	108 1/2
Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien 3 1/2	—	95
3 1/2 Sächs. Landrbf. à 1000 u. 500 Thlr.	—	95 1/2
3 1/2 " " " " " " " " " " " "	—	95 1/2
Oesterreichische Silber-Rente	—	65 1/2
Oesterreichische Gold-Rente	—	80 1/2
Ungarische Gold-Rente	102 1/2	—
Rumanische 6 1/2 Rente	104	—
Eisenbahn-Actien.		
Galizische Carl-Ludwigs-Bahn-Actien	—	—
Südösterreichisch-Lombardische pr. ult.	—	—
Bank-Actien.		
Sächsische Bank	—	123 1/2
Leipziger Bank	—	140
Leipziger Credit-Anstalt	—	—
Dresdner Bank	—	129 1/2
Sächsische Lombard-Bank	—	80 1/2
Jeraer Bank	—	—
Weimarer Bank	—	—
Oesterreich. Credit-Anstalt pr. ult.	—	—
Oberlausitzer Bank	—	—
Chemnitz. Bankverein	—	—

Industrie-Actien.	Angab.	Cur.
Dresdner Baugen.	—	44 1/2
Societäts-Brauerei-Actien (Waldschl.)	—	104 1/2
Feldschl. Brauerei-Actien	—	39
Felsenkeller " " " " " "	—	—
Reisewitzer " " " " " "	—	124
Sächsisch-Böhm.-Dampfschiffahrts-Actien	—	238
Elb-Dampfschiffahrts-Actien	—	—
Ketten-Dampfschiffahrts-Actien	—	115 1/2
Thode'sche Papierfabrik	—	160
Dresdner " " " " " "	126	—
Chemnitz " " " " " "	131 1/2	—
Seibitzer " " " " " "	—	137 1/2
Verein Bautzner " " " " " "	—	165
Sächsische Maschinen-Actien (Hartmann)	—	121 1/2
Sächs. Webstuhl-Actien (Schönherr)	—	116
Lauchhammer-Actien	—	31 1/2
Masch.-Bauanstalt Golzern	156	—
Bautzner Tuchfabrik-Actien	—	48
Verein Radeburger Glasfabrik-Actien	—	40
Dresdner Lederfabrik-Actien	—	96
Dresdner Presshofenfabrik-Actien	—	—
Hänicher Steinkohlen-Actien	—	85 1/2
Prioritäten.		
Galiz. Carl-Ludwigsbahn Emission 42 1/2	—	86 1/2
Lemberg-Czernowitz II. Emission	—	—
Mährisch-Schlesische Prioritäten I.	—	59
Südösterreichisch-Lombardische 5 1/2	102	—
Dux-Bodenbacher, alte " " " " " "	—	—
Prag-Duxer I. " " " " " "	—	80 1/2
Sorten.		
Oest. Banknoten 1 Mk. 70 Pf.	—	—
Russische " " " " " "	2 " 03 1/2	—
20-Frk.-St " " " " " "	16 " 26	—

Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige mein auf der Bauzner Straße Cat.-Nr. 74 gelegenes, in bestem Stande befindliches Haus und Gartengrundstück, welches letzteres, nach der großen Kirchgasse zu, sich zu ein bis zwei Baustellen vorzüglich eignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Frau Agnes verw. Grossmann.

Lilionesse, das bekannte Schönheitsmittel, dient zur Entfernung aller Hautunreinigkeiten, à Fl. 3 Mark, halbe Fl. Mark 1,50.
Orientalisches Enthaarungsmittel, à Fl. Mark 2,50, zur Befreiung der das Gesicht entstellenden Haare binnen 15 Minuten, d. B. der bei Damen vorkommenden Gortypuren, zusammengewachsenen Augenbrauen, des zu weit in's Gesicht gehenden Haarwuchses, ohne jeden Nachtheil für die Haut.

Rothe & Co. in Berlin, Fabrik kosmetischer Präparate. Niederlage in Bischofswerda bei B. E. A. Säbler.

Holz-Auction.

Auf herrschaftlich **Elstraer Revier** sollen
Mittwoch, den 2. August d. J.,
 in den Holzschlägen im Schweingrund und Hochstein
 circa 40 Stöße weiche Stöße,
 • 10 Raummeter harte und weiche Scheite,
 • 33 Hundert hartes und weiches Reifig
 gegen sofortige Baarzahlung verauctionirt werden. Credit-Ertheilung findet nicht statt.
 Anfang früh 8 Uhr im Holzschlag im Schweingrund, an der Rammenauer Grenze.
 Elstra, den 24. Juli 1882.

Serrmann, Revierförster.

Hausverkauf.

Das mir gehörige, massive, mit Schiefer-Dachung versehene **Wohnhaus nebst Scheune**, sub Cat.-Nr. 348 in **Ober-Puskau**, ist sofort zu verkaufen.

Käufer.

Wirtschaftsverkauf.

Eine Wirtschaft, 1 Stunde von Bischofswerda entfernt, mit 17½ Schffel Feld, Wiese und Busch, sehr schöner Ernte, guten Gebäuden, auszug- und herbergfrei, mit sämmtlichem Inventar, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen.

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Das Haus Nr. 34b in **Schmölln**, beim Bahnhof gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Zur Beachtung.

Ein **Colonialwaarengeschäft**, wenn möglich in hiesiger Stadt, wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man in der Exped. dsh. Wkst. niederzulegen.

Ein **Schreibpult** mit Kommode, 1 Kommode, 1 Sopha, Bettstellen, Stühle, Sessel, neue Zeughosen, Mägen, sonstige Kleidung, Geräthschaften, neue Handtöcher, sowie 2 Paar lange Stiefeln, 2 Plattglocken und allerh. mehr billig in **Richter's Kleider- u. Möbelgeschäft, Schmölln.**

Eine noch wenig gebrauchte

Singer-Nähmaschine

ist preiswerth zu verkaufen; auch passend für Kürschner, da dieselbe mit eingesehtem Tischblatt ist.

H. Brunner in Elstra.

Ein starker, grün angestrichener

Sandwagen,

ausgeschlagen und mit Schleifzeug versehen, ist preiswerth zu verkaufen in **Bretznig Nr. 90c.**

3 große Oleander

sind zu verkaufen **Wallgasse 316.**

Abgesetzte Ferkel
 verkauft

Rittergut Nieder-Burkau.

Ein noch brauchbarer **Kinderwagen**

wird zu kaufen gesucht.

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eisenbahn-Frachtbriefe

sind zu haben bei **Friedrich May.**

Gelben Java,

Wellen Java,
 vorzüglichste Melindrosin's,
 per 1/2 Pfund Netto M. 10. 25 Pf.
 50
 49.
 Gelben Java, kräft. reell. Kaffee,
 per 1/2 Pfund Netto M. 7. 05 Pf.
 50
 08. 50
 offeriren incl. Zoll, Porto, Fracht
 u. Emballage, alle frei in's Haus,
 resp. nächste Bahnhstation:
Damburg, Kaffee-Import
A. K. Reiche & Co.

Größtes Lager

von

Conto-, Quart- und Octavbüchern,

fest und dauerhaft gebunden, bei

Friedrich May.

Druck und Verlag von Friedrich May, verlegt unter Brandenburgerischer Aufsicht von Emil May in Bischofswerda.

Polstermöbel

fertigt, verkauft und reparirt
Karl Schafe, Dirlengasse 225.

**Wäschezeichenbücher,
 Häkelmusterbücher**

empfeht **Friedrich May.**

Dr. med. Hoffmann's
weißer Kräuter-Brust-Syrup,

unübertroffenes Hausmittel gegen Keuchen der Respiration-Organe, als: Heiserkeit, Husten, Verschleimung, Keuchhusten, Entzündung des Kehlkopfes u. s. w., ist in Flaschen, à 75 Pfg. stets ächt vorräthig bei

Moritz Berthold, Reutirch.

**Fliegenpapier
 und Insectenpulver**

empfeht **Friedrich May.**

Himbeeren

kauft

Carl Böhmer.

Im Gasthof zu Rammenau, „zum heiteren Blick“ in Ober-Burkau und zu Rindisch werden täglich von 2-4 Uhr **Heidelbeeren** gekauft, à Liter 8 Pfg.

K. Vollmar, Heidelbeerhändler.

Himbeeren

kauft in jeder Quantität

Apotheke zu Pulsnitz.

Pergamentpapier

zum hermetischen Verschließen von Einlegebüchsen empfiehlt in Bogen à 20 Pfg.

Friedrich May.

Ein Kleinknecht

kann sofort antreten im Gute Nr. 45 in **Stacha.**

Für hiesigen Stadtforst werden **zwei gute Holzarbeiter** gesucht, die das ganze Jahr Beschäftigung finden.

Zuverlässige Männer wollen sich melden in Bischofswerda bei

J. Dittrich, Rathsförster.

Ein der Schule entwachsenen, freundliches und rechtschaffenes **Mädchen** wird für die Tagesstunden zur **Wartung** von Kindern und häuslicher Arbeit für 1. August c. gesucht.

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein reinliches **Schulmädchen** wird als **Aufwartung** per 1. August gesucht.

Wo? zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 1. October ein **zuverlässiges, kräftiges Dienstmädchen** vom Lande beim

Zimmerstr. Wilt. Schulze.

Eine freundliche **Oberstube** nebst Kammer ist zu vermieten.

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Zwei schöne Logis

sind in meinem neubauten Hause zu vermieten und können sofort oder 1. October bezogen werden.

Näheres beim **Zimmerstr. Wilt. Schulze.**

Ein **möblirtes Stübchen** für einen einzelnen Herrn wird sofort zu mieten gesucht.

Zu erfahren beim **Restaurateur Stanz.**

Ein 9999 Mal donnerndes Hoch dem Fräulein **Ida Richter in Schmölln** zu ihrem heutigen Wiegensfest.

Ein M. Berthold.

Die Erhaltung des Haupthaars

als eines den Menschen vorzüglich auszeichnenden und zierenden Schmuckes war von jeher ein wesentlicher Theil der Kosmetik und die Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel (Chinarinden-Oel und Kräuter-Pomade) nehmen unter den gediegensten Fabrikaten dieses Genres eine hervorragende Stelle ein. Bestimmt, sich in ihren Wirkungen gegenseitig zu ergänzen, dient das Chinarinden-Oel zur Conservirung und zur Verschönerung der Haare überhaupt, während die Kräuter-Pomade zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses angezeigt ist; erhöht erstere die Elastizität und Farbe des Haares, so schützt letztere vor dessen frühzeitigem Erbleichen und Ausfallen, indem sie der Epidermis eine neue, wohlthuende Substanz mittheilt und die Haarzwiebeln auf so kraftvollste Weise nährt, dass sie zu frischem Wuchse regenerirt werden.

Demselben Zwecke dienend, wird den Freunden eines Cosmétique in harter Form die Vegetabilische Stangen-Pomade des Prof. Dr. Lindes zum täglichen Gebrauche gewiss stets willkommen sein. Aus rein vegetabilischen Ingredienzien bereitet, wirkt diese Stangen-Pomade sehr wohlthätig auf das Wachstum der Haare, indem sie dieselben geschmeidig erhält und vor Austrocknung bewahrt; dabei verleiht sie dem Haare einen schönen Naturglanz und eignet sich gleichzeitig ganz vorzüglich zum Festhalten der Scheitel.

Die obigen, sicherlich jeder distinguirten Toilette zur besonderen Zierde gereichenden, Haar-Mittel werden zu unveränderten Preisen - Chinarinden-Oel 1 M., Kräuter-Pomade 1 M., Stangen-Pomade 75 Pf. - in Bischofswerda nach wie vor ausschließlich ächt verkauft bei

Fr. May.

Bergmanns

Sommerproffen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommerproffen, empf. à Stück 60 Pfennig

Ad. Rätber's Wwe.

Chinagrass,

Neuheit zu **Strümpfen**, empfiehlt

Carl Enag.

Flüssiger Leim,

welcher ohne vorheriges Erwärmen noch sonstige Vorbereitung jeden Augenblick benutzt werden kann, dabei die größte Bindkraft besitzt und sich viele Jahr lang unverändert zum beliebigen Gebrauche aufbewahren läßt, ist à Glas 30 Pfg. zu haben bei

Friedrich May.

Gnädige Frau!

Sehen Sie bei der Bereitung Ihres täglichen Lieblings-Getränktes etwas **Carlsbader Caffee-Gewürz** in Portionsstücken zu und Sie werden einen ebenso feinen Caffee erzielen, wie Sie ihn in Carlsbad getrunken haben.

Das vorzügliche Gewürz wird in Cartons à 50 Pfennig in renommirten Delicatess- u. Colonialwaaren-Handlungen verkauft, im en gros erhalten Sie dasselbe bei dem Postlieferanten **Otto C. Weber in Radebeul-Dresden.**
 D. R.

Das rühmlichst bewährte Fabrikat für das Wachstum der Haare ist die **ächte Säp-milch'sche Ricinusöl-Pomade** aus Pirna, à Büchse 50 Pfg. Alleiniges Depot für Bischofswerda bei **Friedrich May.**

Seere Büchsen lauft zurück d. D.